

DER BAZAR

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Hebertkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunita, Taille Wäsche à 50 Pf. — Kindergerberode à Stück 50 Pf.

Nr. 3. Lambrequin zu Körben und dergl.

Fortsetzung des Dessins: Vorderf. d. Suppl. Nr. III, Fig. 22.

Für das Lambrequin überträgt man das Dessin nach Abb. Nr. 3, sowie nach Fig. 22, welche die Fortsetzung desselben gibt, auf olivfarbenen Velvet und führt die Stickerei im schrägen Languetten-, im Ketten-, Fischgräten- und Knötchenstich aus. Die Blumen und Knospen werden mit blauer, bronze- und olivfarbener, die Stiele mit bronze-, die Blätter mit olivfarbener Seide gearbeitet. Für die Bogen am Außenrande ist viel-or-farbene Seidenschnur aufgenäht, welche nach außen Languettenstiche von gleichfarbiger und Knötchenstiche von blauer Seide, am Innenrande Fischgrätenstiche von bronzefarbener Seide begrenzen. Gleiche Stiche umranden die am oberen Rande des Lambrequins aufgesetzte viel-or-farbene Seidenborte, welche mit bronzefarbener und rosa Seide in Carreau überspannt und mit Knötchenstichen von blauer Seide verziert ist.

[51, 186]

Nr. 6, 42-44. Schutzdecke (tôtière) für eine Stuhllehne.

Von Fr. Therese Kötter, Wien, Alsenbachstr. 19.

Die Schutzdecke aus gelblichem Gazeleinen ist mit einem Durchbruchmuster, sowie mit Stickerei verziert und am unteren Rande mit einer geknüpften Franze begrenzt. Für das Durchbruchmuster, von welchem Abb. Nr. 42 einen Theil in Originalgröße gibt, begrenzt man 37 Quersäden des Gewebes etwa 22 Cent. weit vom unteren Rande entfernt an jeder Seite mit einer Reihe gobelinartiger Stiche aus dunkelrother gespaltener Filofelleseide, von denen jeder über 2 Fäden Höhe, 1 Faden Breite ausgeführt wird. Diesen Stichreihen schließt sich je eine über 4 Quersäden, einen Höfesaden gearbeitete Kreuznaht aus olivfarbener Seide an. Hierauf carrirt man den Stoff zwischen diesen begrenzenden Reihen für das Durchbruchmuster, indem man stets abwechselnd 1 Faden auszieht, 2 Fäden stehen läßt, und umnäht die stehengebliebenen Fäden in schrägen Reihen hin- und zurückgehend mit rother Seide, stets 4 Fäden im Quadrat, wie es Abb. Nr. 42 lehrt, auf die Nadel hebend. Alsdann übernäht man den Durchbruch derselben Abb. entsprechend in schrägen Reihen mit feinen Goldfäden hin- und zurückgehend, so daß die Stiche sich kreuzen, und wiederholt diese Verzierung nochmals, wie aus der gleichen Abb. ersichtlich, in entgegengesetzter Richtung.

Die Figuren, welche den Durchbruch begrenzen, sind nach Abb. Nr. 43 in Holbein-Technik mit schwarzer gespaltener Seide, sowie in Flechtstich-Imitation mit farbiger Seide ausgeführt.

* Für jeden Stich führt man die Nadel in schräger Richtung aufwärts über 4 Fäden Höhe, 2 Fäden Breite nach der Rückseite und sticht sie in schräger Richtung abwärts über 2 Fäden Höhe und Breite nach der Außenseite; vom * wiederholt, doch hat man hin- und zurückgehend arbeitend mit Berücksichtigung der Abb. am Anfang und Schluß einer Reihe die Stiche kleiner auszuführen. Die Pleinfiguren werden in derselben Weise nach Abb. Nr. 44 hergestellt. Nach Vollendung der Stickerei legt man das Gazeleinen am oberen Rande, sowie an den Seiten für einen Saum um und befestigt ihn an

ersterem mit Hohlbaumstichen, an letzterem mit einer Kreuznaht aus farbiger Seide. Alsdann fasert man am unteren Rande den Stoff bis 2 Cent. weit von der Stickerei entfernt aus und schlingt dem Gazeleinen nach je 14 Fäden Zwischenraum für jeden Franzensträhn ein 50 Cent. langes, zur Hälfte zusammengelegtes Ende farbiger Filofelleseide an und zwar je 2 Fäden von gleicher Farbe. Die Stofffäden als Einlage verwendend, knüpft man je um 7 derselben mit Seide 4 Languettenstichlingen, hierauf die 14 Fäden als Einlage verwendend, 1 Dpl. (Doppelknoten), dann nur mit den Stofffäden 2

Kettenknoten, welche lose von den Seidenfäden begrenzt werden, dann mit Seide 2 Dpl., die Stofffäden als Einlage verwendend, dann wie bei Beginn mit Seide um je 7 Stofffäden als Einlage 4 Languettenstichlingen, hierauf mit Seide um die 14 Enden 1 Dpl. Um den letzten Dpl. schlingt man für eine Quaste einen erforderlich langen Strähn ausgezogener Stofffäden und umbindet sie mit Seide.

Nr. 7 und 8. Spitzen zur Garnitur von Hüten, Hauben etc.

Die Spitze, welche Abb. Nr. 7 zeigt, ist aus Goldfäden und farbiger Atlasbiese gewebt, die Spitze Abb. Nr. 8 aus eoru-farbenem Zwirn hergestellt. Die Dessinfiguren der letzteren sind mit feinem Goldfaden durchstöpft und mit stärkerem Goldfaden umrandet.

Nr. 10 und 11. Carreau zum Zusammensehen von Bettdecken.

Häkelarbeit.
Diese Carreau sind mit feiner Strickbaumwolle in Häkelarbeit ausgeführt.
Für das Carreau Abb. Nr. 10 häkelt man von der Mitte aus auf einem Anschlage von 5 Luftm. (Luftmaschen), welche man mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung schließt: 1. Tour: 8 f. M. (feste Maschen) um die Rundung. 2. Tour: 4mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende M. 3. Tour: 3 Luftm., 2 M. übg. (übergangen), 3 f. M. in die nächsten 3 M., 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 M. übg., 3 f. M. in die folgenden 3 M. 4. Tour: 4mal abwechselnd 3 Luftm., 1 M. übg., 5 f. M. in die folgenden 5 M. 5. Tour: 4mal abwechselnd 3 Luftm., 1 M. übg., 7 f. M. in die nächsten 7 M. 6. Tour: * 3 Luftm., 1 M. übg., 4 f. M. in die folgenden 4 M., für 1 Masche 5 St. (Stäbchenmaschen) in das vordere Glied der nächsten f. M., 4 f. M. in die folgenden 4 M., vom * noch 3mal wiederholt. 7. Tour: * 3 Luftm., 1 M. übg., 5 f. M. in die nächsten 5 M., 1 St. in das noch freie Glied der nächsten M. der vorletzten Tour (die 5 St. jeder Masche hat man zu übergeben), 5 f. M. in



Nr. 1. Mantelet aus reps ottoman und Sammetgaze. Rückansicht. (Hierzu Nr. 55.) Beschr.: Vorderf. d. Suppl.

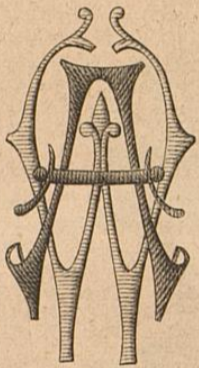
Nr. 2. Kleid aus taffetas changeant. Beschr.: Vorderf. d. Suppl.



die folgenden 5 M. der vorigen Tour, vom * noch 3mal wiederholt. 8. Tour: * 3 Luftm., 1 M. übg., 4 f. M. in die folgenden 4 M., 5 St. in das vordere Glied

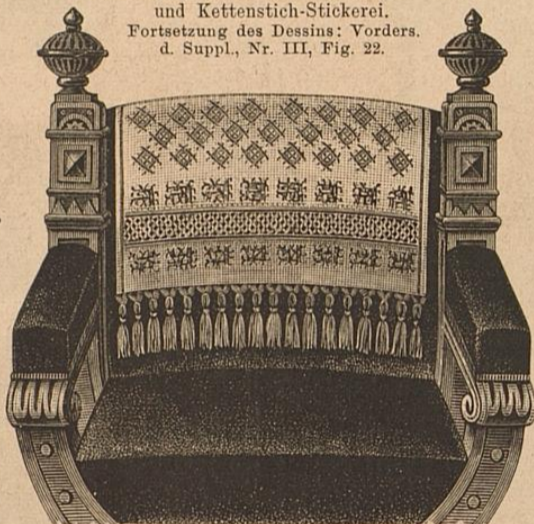
* 3 Luftm., 1 M. übg., 4 f. M. in die folgenden 4 M., 5 St. in das vordere Glied

der nächsten f. M., 3 f. M. in die folgenden 3 M., 5 St. in das vordere Glied der nächsten M., 4 f. M. in die folgenden 4 M., vom * noch 3mal wiederholt. 9. Tour: * 3 Luftm., 1 M. übg., 5 f. M. in die folgenden 5 M., 1 St. in das noch freie Glied der nächsten M. der vorletzten Tour, 3 f. M. in die folgenden 3 M. der vorigen Tour, 1 St. in das noch freie Glied der nächsten M. der vorletzten Tour, 5 f. M. in die folgenden 5 M. der vorigen Tour, vom * noch 3mal wiederholt. 10. bis 13. Tour: Stets abwechselnd wie die 8. und 9. Tour, doch vermehrt sich die Anzahl der f. M. innerhalb der beiden Musche jedes Musterjahres bei jeder Wiederholung der Touren je um 4 M. 14. Tour: * 3 Luftm., 1 M. übg., 4 f. M. in die folgenden 4 M., † 5 St. in das vordere Glied der nächsten f. M., 3 f. M. in die folgenden 3 M., 5 St. in das vordere Glied der nächsten M., 7 f. M. in die folgenden 7 M., vom † noch 1mal wiederholt, doch zuletzt statt 7 nur 4 f. M. in die nächsten 4 M., dann vom * noch 3mal wiederholt.



Nr. 4. Monogramm.

Nr. 3. Lambrequin zu Körben und dergl. Languetten- und Kettenstich-Stickerei. Fortsetzung des Dessins: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 22.



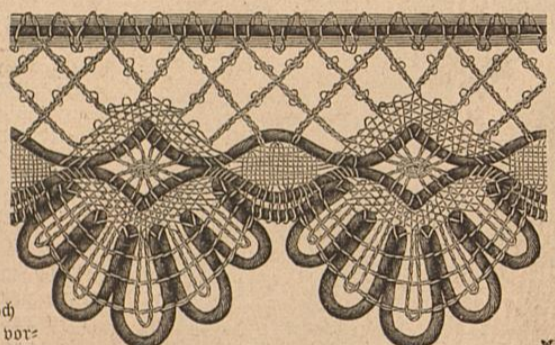
Nr. 6. Schutzdecke (têtière) für eine Stuhllehne. (Hierzu Nr. 42-44.)



Nr. 5. Monogramm.

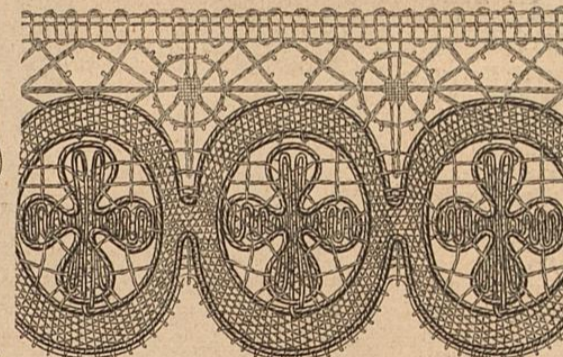
der nächsten M., 2mal abwechselnd 11 f. M. in die nächsten 11 M., 5 St. in das vordere Glied der folgenden M., dann 4 f. M. in die nächsten 4 M., vom * noch 3mal wiederholt. 19. Tour: * 3 Luftm., 1 M. übg., 5 f. M. in die nächsten 5 M., 1 St. in das noch freie Glied der nächsten M. der vorletzten Tour, 2mal abwechselnd 11 f. M. in die nächsten 11 M. der vorigen Tour, 1 St. in das noch freie Glied der nächsten M. der vorletzten Tour, dann 5 f. M. in die folgenden 5 M., vom * noch 3mal wiederholt. 20. und 21. Tour: Wie die 14. und 15. Tour, doch hat man in jedem Musterjahre vom † statt 1mal, 2mal zu wiederholen und nur bei der 2. Wiederholung abweichend zu arbeiten. 22. bis 25. Tour: Stets abwechselnd wie die 20. und 21. Tour, doch vermehrt sich die Anzahl der f. M. zwischen der 1. und 2., 3. und 4., 5. und 6. Musche und vermindert sich zwischen der 2. und 3. Musche, sowie zwischen der 4. und 5. Musche die Anzahl der f. M. jedes Musterjahres bei jeder Wiederholung

15. Tour: * 3 Luftm., 1 M. übg., 5 f. M. in die nächsten 5 M., † 1 St. in das noch freie Glied der nächsten M. der vorletzten Tour, 3 f. M. in die folgenden 3 M. der vorigen Tour, 1 St. in das noch freie Glied der vor-



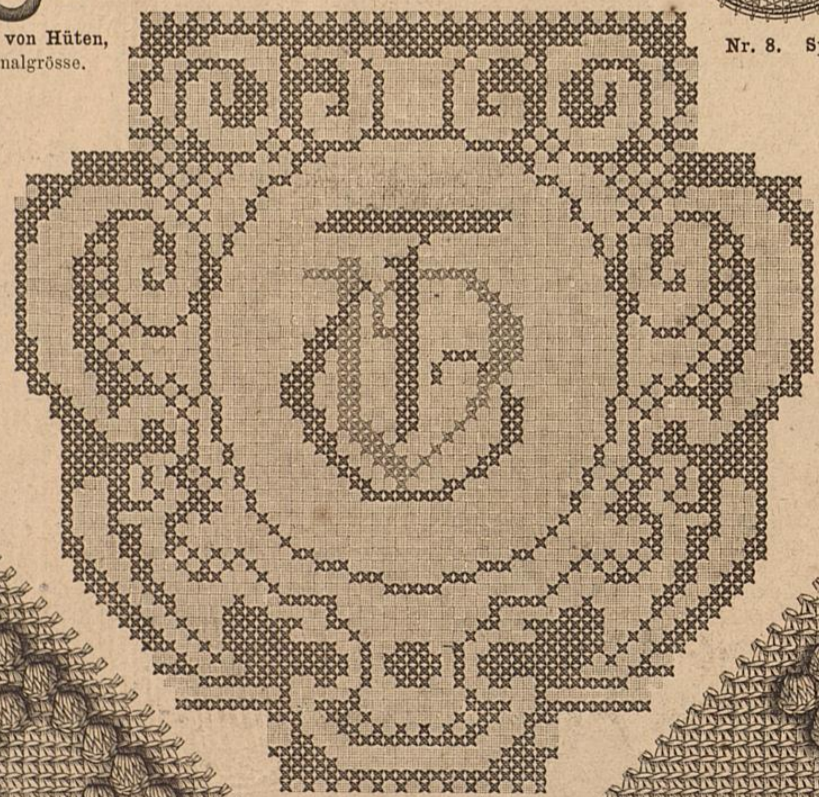
Nr. 7. Spitze zur Garnitur von Hüten, Hauben etc. $\frac{2}{3}$ der Originalgröße.

letzten Tour, 7 f. M. in die nächsten 7 M. der vorigen Tour, vom † noch 1mal wiederholt, doch zuletzt statt 7 nur 5 f. M. in die nächsten 5 M., dann vom * noch 3mal wiederholt. 16. und 17. Tour: Wie die vorigen beiden Touren, doch vermehrt sich zwischen der 1. und 2. Musche, sowie zwischen der 3. und 4. Musche die Anzahl der f. M. und vermindert sich zwischen der 2. und 3. Musche jedes Musterjahres die Anzahl der f. M. je um 4 derselben. 18. Tour:

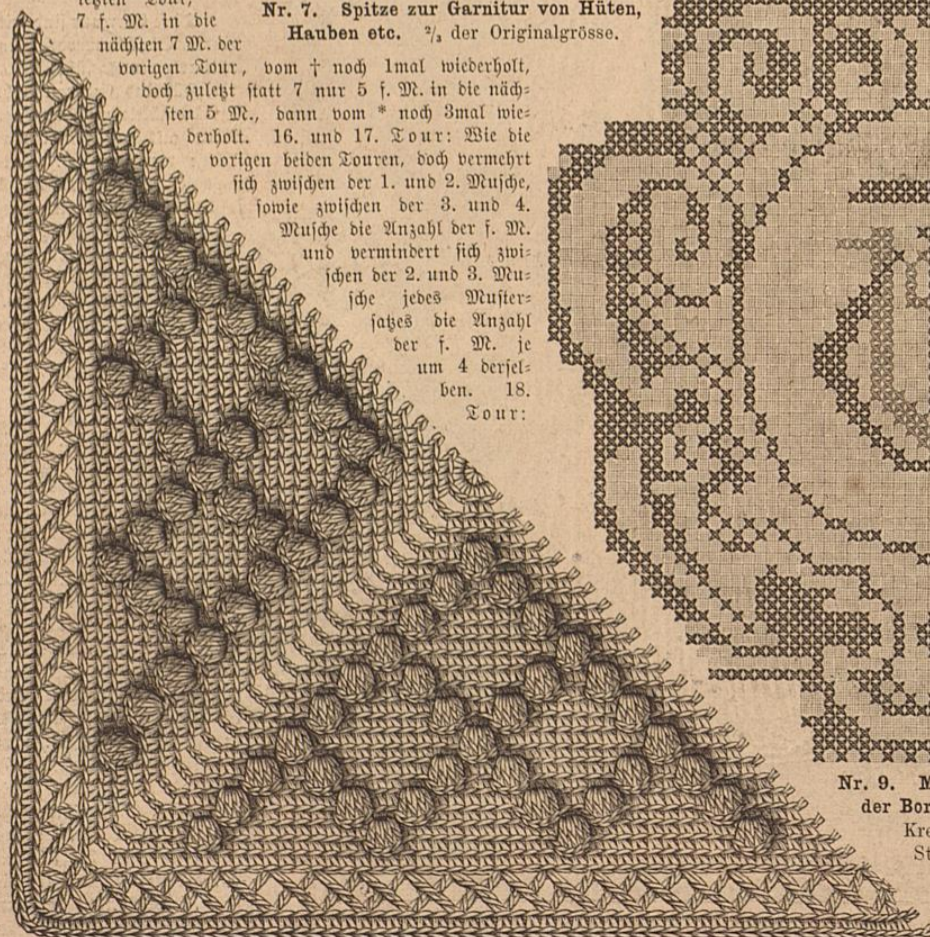


Nr. 8. Spitze zur Garnitur von Hüten, Hauben etc. $\frac{2}{3}$ der Originalgröße.

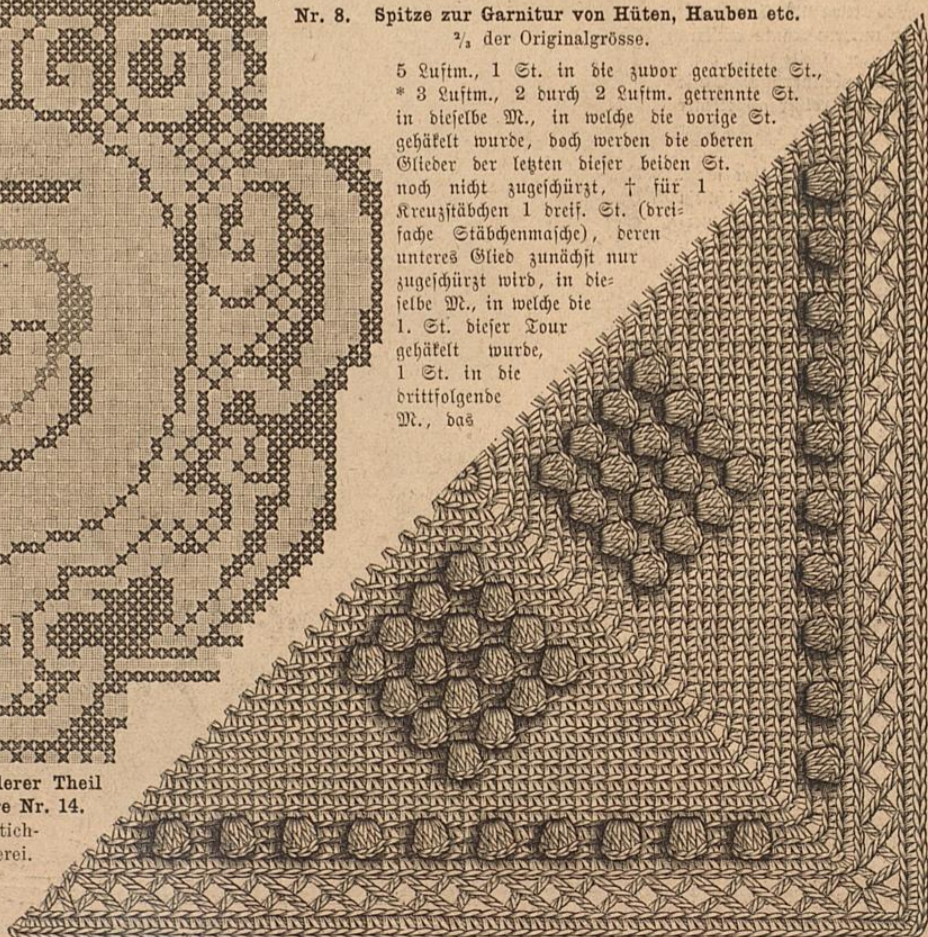
5 Luftm., 1 St. in die zuvor gearbeitete St., * 3 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. in dieselbe M., in welche die vorige St. gehäkelt wurde, doch werden die oberen Glieder der letzten dieser beiden St. noch nicht zugeschnitten, † für 1 Kreuzstäbchen 1 dreif. St. (dreifache Stäbchenmasche), deren unteres Glied zunächst nur zugeschnitten wird, in dieselbe M., in welche die 1. St. dieser Tour gehäkelt wurde, 1 St. in die drittfolgende M., das



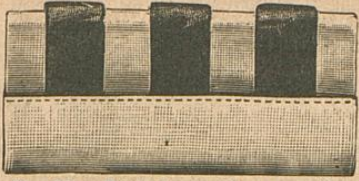
Nr. 9. Mittlerer Theil der Bordüre Nr. 14. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 10. Hälfte eines Carreaus zu Bettdecken. Häkelarbeit.



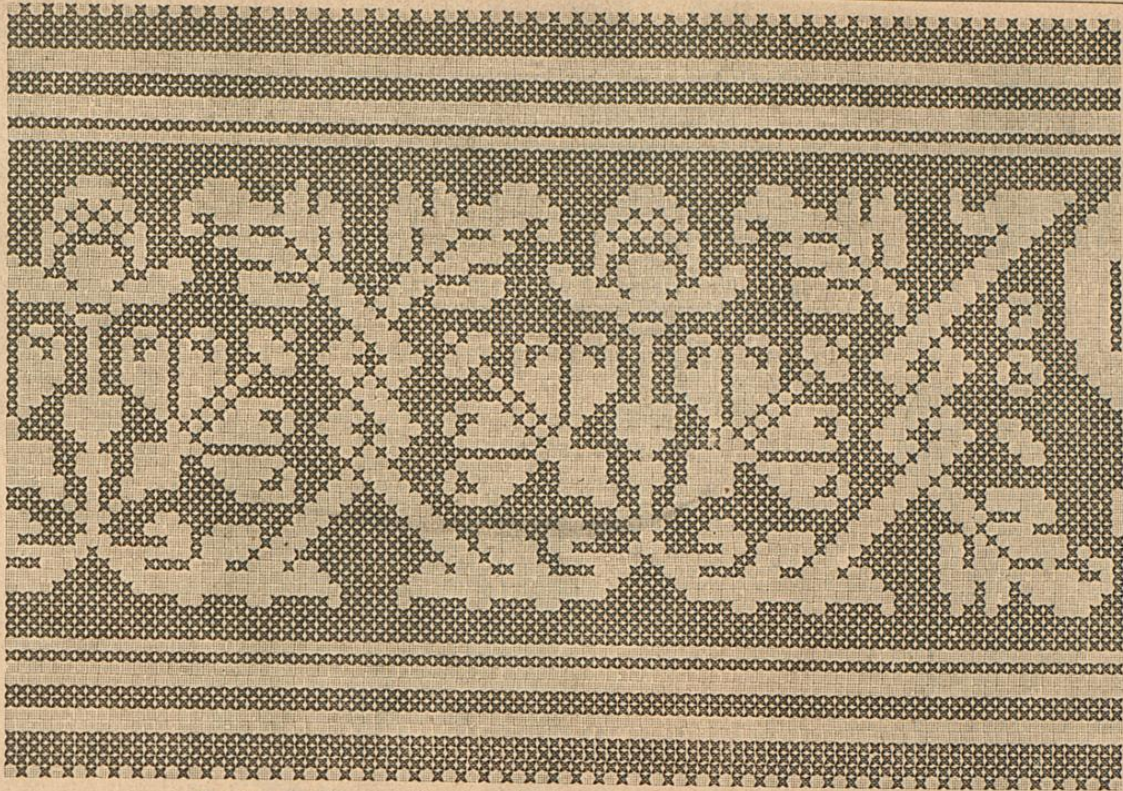
Nr. 11. Hälfte eines Carreaus zu Bettdecken. Häkelarbeit.



Nr. 12. Einheftestreifen aus pékin velours.

obere Glied derselben mit dem nächsten Gliede der dreif. St. und hierauf auch die anderen Glieder der letzteren und zwar das oberste mit der zuvor noch nicht zugeschnürten St. zusammen zugeschnürt, dann 2 Luftm., 1 St. in das mittlere Glied der dreif. St., das obere Glied derselben noch nicht zugeschnürt, vom 7 noch 17mal wiederholt, doch hat man die dreif. St. stets in die M. zu häkeln, in welche die 1. St. des vorigen Kreuzstüchchens gearbeitet wurde, sowie die 1. St. des letzten dieser 17 Kreuzstüchchens in die zweitfolgende M. zu häkeln und das oberste Glied der letzten St. zuzuschürzen, dann vom * noch 3mal wiederholt, indes hat man zuletzt statt 17 nur 16mal vom 7 zu wiederholen und 1 f. R. in die 3. der ersten 5 Luftm. dieser Tour auszuführen. 28. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, doch in die mittlere der an jeder Ecke befindlichen 3 Luftm. 3 f. M.

Für das Carreau Abb. Nr. 11 hat man die 1. bis 9. Tour in gleicher Weise wie die ersten 9 Touren des vorigen Carreaus auszuführen. 10. Tour: * 3 Luftm., 1 M. übg., 4 f. M. in die nächsten 4 M., 3mal abwechselnd 5 St. in das vordere Glied der folgenden M., 3 f. M. in die nächsten 3 M., doch zuletzt statt 3 f. M. 4 f. M. in die nächsten 4 M., vom * noch 3mal wiederholt. 11. Tour: 3 Luftm., 1 M. übg., 5 f. M. in die nächsten 5 M., 3mal abwechselnd 1 St. in das noch freie Glied der folgenden M. der vorletzten Tour, 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen



Nr. 14. Bordüre zum Handtuch Nr. 58. Kreuzstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 9.)



Nr. 13. Rüsche aus surah, crêpe-lisse und Spitze.

* noch 3mal wiederholt. Die 24. bis 26. Tour werden in gleicher Weise wie die letzten 3 Touren des vorigen Carreaus ausgeführt. [52,260. 61]

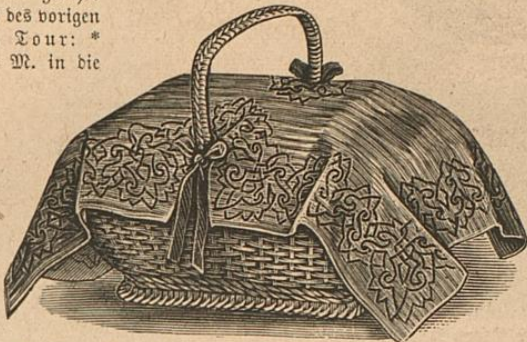
Nr. 12 und 13. Einheftestreifen und Rüsche.

Der Einheftestreifen Abb. Nr. 12 besteht aus einem geraden, zur Hälfte seiner Breite zusammengelegten Streifen von matsgelbem und dunkelblau gestreiftem pékin velours. Die Rüsche Abb. Nr. 13 ist aus gefalteten Streifen von surah, welche mit Spitze begrenzt sind, sowie aus crêpe-lisse hergestellt.

Nr. 15 und 46. Decke über einen Marktkorb.

Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 46.

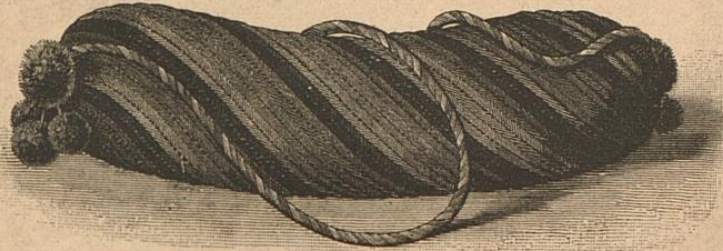
Die mit Stickerei verzierte Decke erfordert einen 98 Cent. langen, 62 Cent. breiten Theil von grau und weiß gestreiftem Leinenstoff, welchen man an den Längenseiten in der Mitte 15 Cent. hoch eingeschnitten und den Stoff längs derselben, sowie am Außenrande für einen Saum nach der Rückseite umgelegt hat. Alsdann überträgt man mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 15 das Dessin nach Fig. 46 auf den Stoff und stellt die Stickerei im gewundenen Languettenstich, dessen Ausführung Abb. Nr. 46 lehrt, mit dunkelblauem Garn her. Am oberen Rande der Einschnitte übernäht man den Saum mit dichten Languettenstichen von gleichem Garn und bringt 3 Cent. weit davon entfernt je eine blaue Wollenkugel an, deren Enden, nachdem man die Decke



Nr. 15. Decke über einen Marktkorb. (Hierzu Nr. 46.) Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 46.

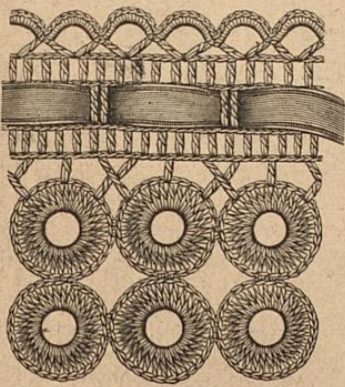


Nr. 16. Markttasche. (Hierzu Nr. 17.)



Nr. 18. Schlummerrolle. (Hierzu Nr. 19.)

Tour, doch zuletzt statt 3 f. M. 5 f. M. in die folgenden 5 M., vom * noch 3mal wiederholt. 12. und 13. Tour: Wie die vorigen beiden Touren, doch hat man in jedem Mustersatz statt 3mal, 4mal abwechselnd 1 St. in das noch freie Glied der nächsten M. der vorletzten Tour, 3 f. M. in die folgenden M. der vorigen Tour auszuführen. 14. bis 19. Tour: Wie die 10. und 11., 8. und 9., 6. und 7. Tour, doch vermehrt sich in jedem Mustersatz die Anzahl der f. M. vor und hinter den Nischen in entsprechender Weise. 20. Tour: * 3 Luftm., 1 M. übg., 37 f. M. in die nächsten 37 M., vom * noch 3mal wiederholt. 21. Tour: Wie die vorige Tour, doch statt 37 stets 39 f. M. 22. Tour: * 3 Luftm., 1 M. übg., 2 f. M. in die nächsten 2 M., 10mal abwechselnd 5 St. in das vordere Glied der folgenden M., 3 f. M. in die nächsten 3 M., doch zuletzt statt 3 f. M. nur 2 f. M. in die nächsten 2 M., vom * noch 3mal wiederholt. 23. Tour: * 3 Luftm., 1 M. übg., 3 f. M. in die folgenden 3 M., 10mal abwechselnd 1 St. in das noch freie Glied der nächsten M. der vorletzten Tour, 3 f. M. in die folgenden 3 M. der vorigen Tour, vom



Nr. 21. Theil der Hemdenpasse Nr. 20. Originalgröße.



Nr. 22. Taille für junge Mädchen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 12-21.

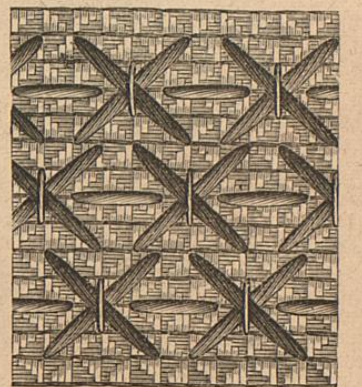


Nr. 20. Hemdenpasse. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 21.)

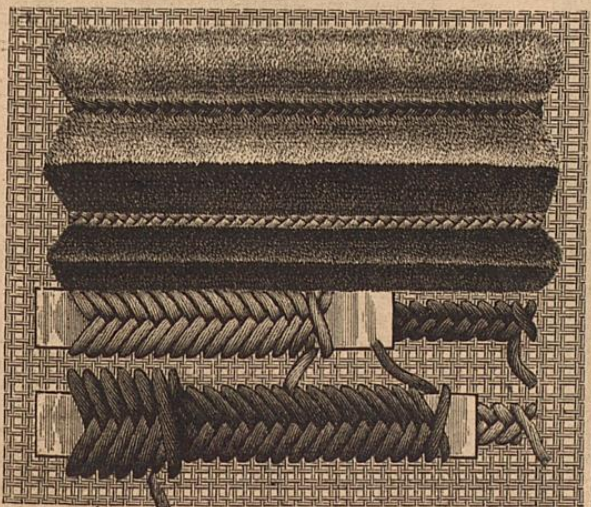
über den Korb gebreitet hat, um den Bügel gelegt und in Schleifen geschlungen werden. [52,386]

Nr. 16 und 17. Markttasche.

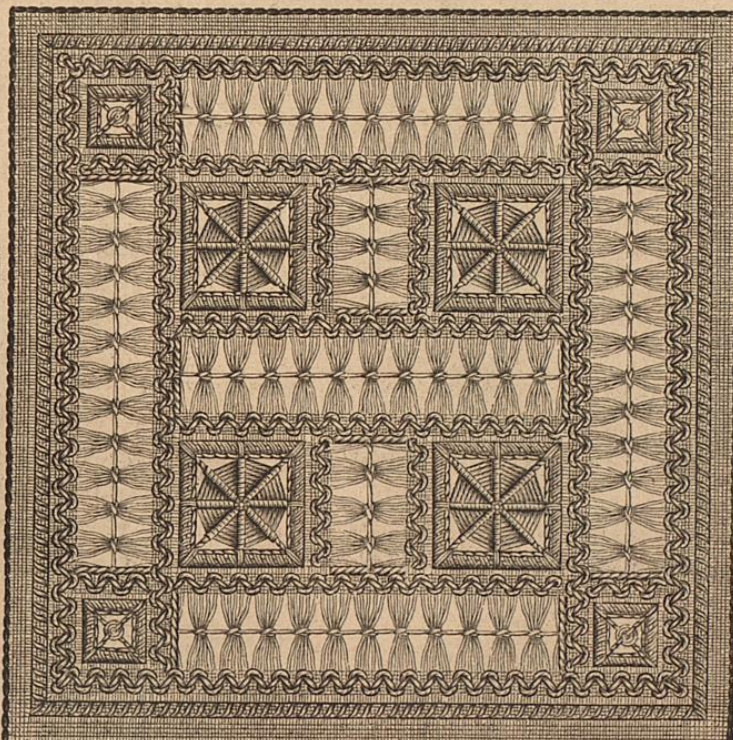
Die Markttasche ist aus braun und gelb gemustertem Jutesstoff hergestellt; dieselbe erfordert einen 46 Cent. breiten, 62 Cent. langen Stofftheil, den man an den Querseiten 7 1/2 Cent. breit reversartig nach der Außenseite umlegt und daselbst nach Abb. Nr. 17 mit Stickerei verziert, die mit dunkelrotfarbener und rother Wolle, sowie mit blauer Seide ausgeführt wird. Alsdann fäht man die Revers am Außenrande mit satin ein, legt den Stofftheil zur Hälfte seiner Länge zusammen, näht ihn an den Längenseiten aneinander und setzt der Tasche am oberen Rande einen Beutel aus dunkelrotfarbenen satin ein. Für letzteren schneidet man zwei je 28 Cent. lange, 46 Cent. breite Theile, verbindet sie



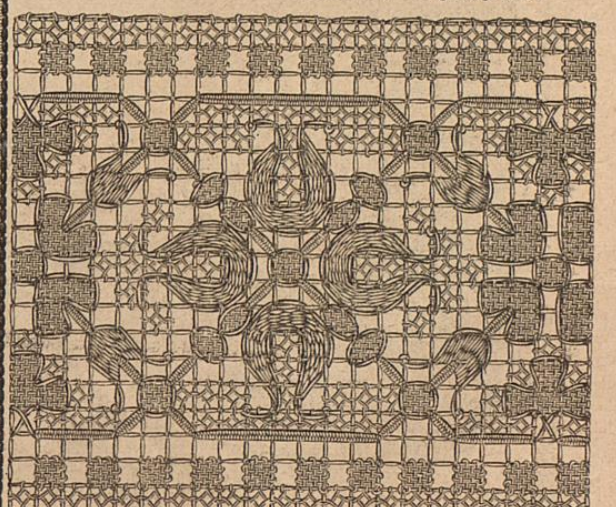
Nr. 17. Theil der Stickerei zu Nr. 16. Originalgröße.



Nr. 19. Ausführung der Stickerei zu Nr. 18. Originalgröße.



Nr. 24. Carreau zur Decke Nr. 50. Originalgröße.



Nr. 23. Bordüre. Filetguipüre.



Nr. 30. Mantelet aus damas frisé und Sammet. Vorderansicht. (Hiersu Nr. 54.) Beschr.: Vorder. d. Suppl.

miteinander, legt den Stoff am oberen Rande des Beutels 3 Cent. breit nach der Rückseite um und durchnäht die doppelte Stofflage für einen Zug, der mit wollenen Schnüren durchzogen wird. Am unteren Rande begrenzt man die Revers mit einer Franze aus dunkelvioletter Zephyr- wolle; für dieselbe arbeitet man über eine Metallgabel, deren Finken etwa 7 Cent. breit auseinander stehen, in Quimperhäkel eine erforderlich lange Borte und zwar sind die Schlingen an einer Seite 2 1/2, an der anderen 3 1/2 Cent. lang. Alsdann zieht man je die folgende Schlinge durch die vorhergehende, so daß die Borte einen festen Abschluß erhält und häkelt um jede lange Schlinge für den oberen Rand der Franze stets 1 feste Masche. Den unteren Schlingen knüpft man 10 Cent. lange, zur Hälfte zusammengelegte Strähne gleicher Wolle an und beschneidet sie gleichmäßig. Jeder Hügel erfordert einen 4 Cent. breiten, 47 Cent. langen Streifen aus Jutestoff, den man zur Hälfte seiner Breite zusammennäht und auf der Außenseite mit einem Wrischen in Quimperhäkel aus dunkelvioletter Wolle verziert. Den Knopf decken Schlingen aus wollenen Schnüren, deren Enden mit Pompons abzuflechten.

Nr. 18 und 19. Schlummerrolle.

Die Befestigung der Schlummerrolle besteht aus 4 je 6 1/2 Cent. breiten, 65 Cent. langen Zellen mittel.



Nr. 32. Hut für ältere Damen.



Nr. 25. Hut für Mädchen von 3-5 Jahren.

Nr. 26. Schleife aus Chenille und Bausat.

Nr. 27. Schleife aus Band.

Nr. 29. Hut für Mädchen von 10-12 Jahren.

fämmliche Kofetten je von der Rückseite aus mittelst einiger Stiche herzustellen. Sind fämmliche Kofetten für den Halsauschnitt aneinander gefügt, so führt man für die Kermeltheile je 2 zur Abnähung gefächerte Kofettenreihen, von denen jede 28 Kofetten zählt, in gleicher Weise aus und schlingt die mittleren 7 an einer Seite dieses Kermeltheils den auf der Rückseite befindlichen 7 Kofetten am unteren Rande des Halsauschnittes (siehe Abb. Nr. 20) an. Alsdann begrenzt man den äußeren Rand der Passe mit der Spitze wie folgt: 1. Tour: * 1 St. um das mittlere Glied der nächsten Kofette, 3 Luftm., für 1 Kreuzhäkelchen 1 breit. St. (dreifache Stähchenmasche) um die vierfolgende R., doch wird zunächst nur das untere Glied derselben angeführt, 1 St. um die correspondirende R. an der anderen Seite des Halsauschnittes in die nächste Kofette, wobei man das obere Glied derselben mit dem nächsten Gliede der vorigen brief. St. zusammen und hierauf auch die anderen Glieder derselben zuzuführen hat, 3 Luftm., 1 St. in das mittlere Glied der brief. St., 3 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. St. dieser Tour. 2. Tour: 4 Luftm., dann stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende R., 1 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 4 Luftm. jeder Tour. 3. Tour: 4 Luftm., welche als 1. bpt. St. (doppelte Stähchenmasche) gelten, 1 bpt. St. in die nächste R., dann stets abwechselnd 5 Luftm., 5 R. über.



Nr. 34. Kleid aus einfarbigem und chinirtem Stoff. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 35. Kleid aus Alpaca und satin merveilleux. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

starken Ganevas, welche man in einem Streifenbüßel mit tenn... Weise miteinander verbunden hat. Für jeden Streifen arbeitet man... über 2 Etich Breite, 1 Etich Höhe nach... übernäht denselben mit einer Kreuznaht aus gleicher Wolle... zeigt. Die dritte Kreuznaht aus gleicher Wolle führt man... der Befestigung hat man 4 solcher Streifen zu arbeiten und best... von denen 2 mit olive, 2 mit terracotta-farbener Wolle gearbeite... entfernt die Papierstreifen. Alsdann verbindet man die Zelle in... Seiten Schnüre und Bälchen aus Wolle in den Farben der Etich.

Nr. 20 und 21. Halspassé.

Diese Halspassé ist mit Haufschilb'schen dreifachen Garn... Rand, sowie die Kermel begrenzt eine Spitze, durch deren 3. Z... Stellung der Halspassé hat man zunächst für den Theil am Hals... 74 für jede Reihe) auszuführen, außerdem noch für den breitere... herzustellen. Für jede dieser Kofetten windet man den Arbeitsfaden... nimmt die Bindungen von dem Stabe, arbeitet um dieselben 1... welche als 1. St. (Stähchenmasche) gelten, hierauf 29 St. um... mit ist die Kofette vollendet. Jede folgende Kofette wird in gl... vorigen Kofette und bei Ausführung der 2. Reihe außerdem...

und besteht aus je einzeln hergestellten Keinen Kofetten. Den oberen... Rand geleitet ist, dessen Enden in Schließen gebunden sind. Zur Her... besteht der in 2 Reihen nebeneinander stehenden Kofetten (am Original... mittleren Ritte der Halspassé 4 Reihen aus 7, 5, 3 und 1 Kofette... 2 Cent. Umfang, bildet dann bight daran 1 R. (Wolse),... die vorige R. angeführt wird, häkelt dann 2 Luftm. (Luftmaschen),... 1 f. R. (siehe Reitmäsche) in die 2. der ersten 2 Luftm. Hier... angeführt, doch hat man dieselbe mit Verlässlichkeit der Abb. Nr. 21 der... Kofette der 1. Reihe anzuführen oder die Verbindung der



Nr. 36. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Zephyr. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 37. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Zephyr. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 38. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff. Beschr.: Rück. d. Suppl.



Nr. 33. Hut für junge Mädchen.



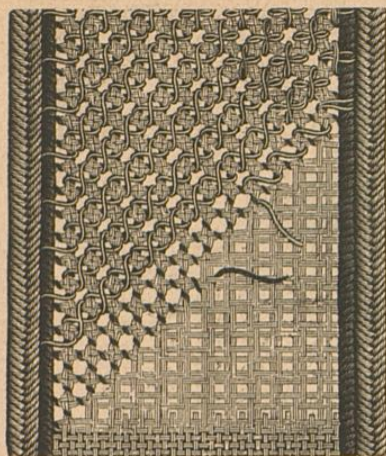
Nr. 31. Jacke aus Tuch mit Stickerei. Beschr.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 39. Kleid aus volle und Taffet. Beschr.: Rück. d. Suppl.

Nr. 40. Kleid aus Mull. Beschr.: Rück. d. Suppl.

Nr. 41. Staubmantel aus Mohair. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. V, Fig. 33-37.



Nr. 42. Durchbruchmuster zu Nr. 6. Originalgröße.

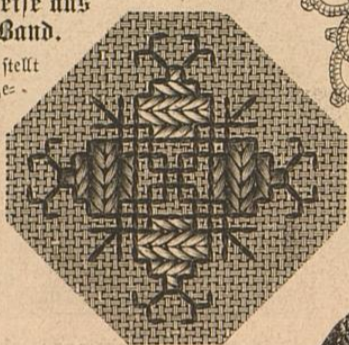
gangen, 2 dpt. St. in die folgenden beiden M.; zuletzt 5 Luftm., 1 f. K. in die 4. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 4. Tour: Wie die 2. Tour. 5. Tour: Stets abwechselnd 2 durch 5 Luftm. getrennte St. um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 5 M. übergangen; zuletzt 1 f. K. in die 1. St. dieser Tour. 6. Tour: Stets 10 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour.

Nr. 25. Jabot aus Tüll und Spitze.

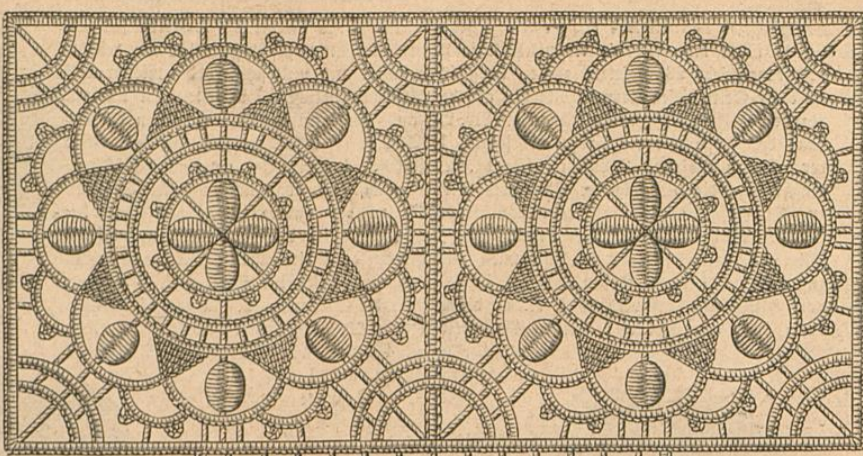
Zur Anfertigung des Jabots ist ein dreieckiger Fond aus gemustertem Tüll erforderlich, der an den beiden geraden Seiten mit 11 Cent. breiter Spitze begrenzt wird. Man arrangirt denselben der Abb. entsprechend in Schlingen und Enden und stattet erstere mit dunkelrothen Chenilletupfen aus.

Nr. 26. Schleife aus Chenille und Band.

Diese Schleife stellt man auf einem Gaze-Fond der Abb. entsprechend aus crème-farbener

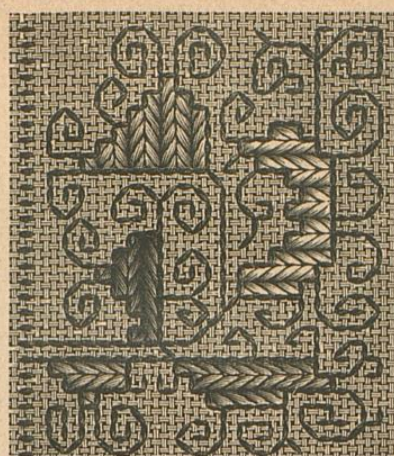


Nr. 44. Pleinfigur zu Nr. 6. Originalgröße.



Nr. 29. Hut für Mädchen von 10-12 Jahren.

Dieser Hut ist aus einandergefügt grauen Binden gefertigt, mit gleichfarbiger Strohborte, sowie mit einer Strohflette ausgestattet und auf der Innenseite der Krempe mit einer 3 Cent. breiten Blende, von dunkelrothem Sammet verziert. Ein buntcarriertes Foulardtuch, welches zu einer fächerartigen Schleife arrangirt ist, bildet die Garnitur des Hutes.



Nr. 43. Figur in Holbein-Technik und Flechtstich-Imitation. (Zu Nr. 6.) Originalgröße.

Nr. 32. Hut für ältere Damen.

Das schwarze Petinettegestell dieses Hutes bekleidet man zunächst glatt mit Goldgaze und überdeckt dann den Kopfteil mit Perktüll, dessen Dessinfiguren mit Perlengrelots verziert sind und der am hinteren Quatrand in einige Fältchen gelegt wird. Am vorderen Rande begrenzt man den Hut mit einer Puffe von schwarzem Sammet und bringt zwischen den Faltenlagen derselben geschliffene Netzplättchen, oberhalb



Nr. 48. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

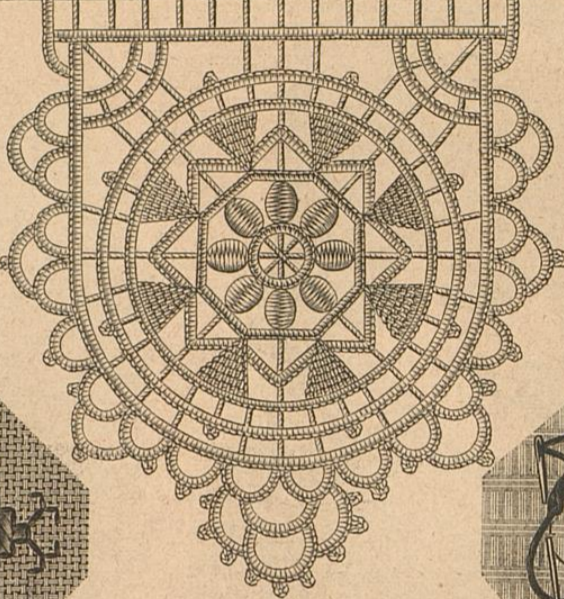
Chenille, 1/4 Cent. breitem Goldgazeband und 3 Cent. breitem crème-farbenen Atlasband her; zum Befestigen derselben dient eine Brochenadel.

Nr. 27. Schleife aus Band.

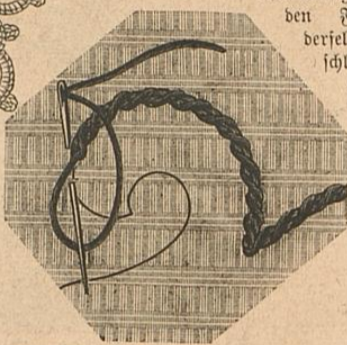
Für diese Schleife hat man 3 Cent. breites braunes Sammetband mit satinirter Rückseite, sowie 3 Cent. breites gelbes Brocatgazeband in Schlingen und Enden arrangirt und einem Steiftüllfond ausgenäht.

Nr. 28. Hut für Mädchen von 3-5 Jahren.

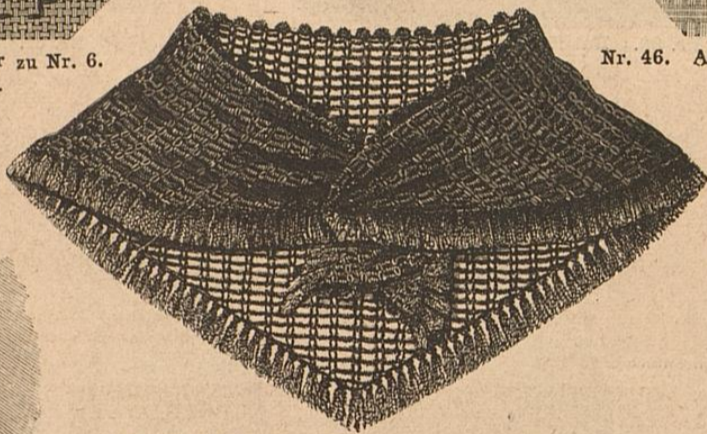
Der feste Kopfteil des Hutes ist mit in Falten geordnetem blauen gemusterten Foulard bekleidet und mit einer Krempe verbunden, die aus gleichem Stoff hergestellt ist. Für letztere hat man einen 22 Cent. breiten Streifen zur Hälfte seiner Breite zusammengelegt und nach den Seiten hin bis auf 9, hinten bis auf 5 1/2 Cent. Breite abgeschragt. Man reht die doppelte Stoff-



Nr. 45. Bordüre zu kirchlichen Gegenständen. Genähte Guipüre.

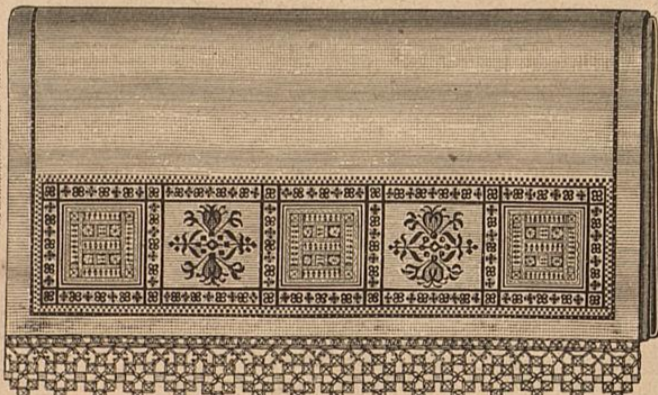


Nr. 46. Ausführung der Stickerei zu Nr. 15.



Nr. 47. Dreieckiges Tuch. Strick- und Häkelarbeit.

lage am vorderen und hinteren Rande ein 1 1/2 Cent. breites Köpchen bildend, sowie inmitten des Streifens über Drahteinlage in Falten und gibt der Krempe durch Anziehen der Drähte die auf der Abbildung ersichtliche Form. Schleifen von 2 Cent. breitem blauen Atlasband, sowie Bindebänder von gleichem Band vervollständigen den Hut.



Nr. 50. Decke über einen stummen Diener. Durchbruchmuster und Kreuzstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 51 und 24.)

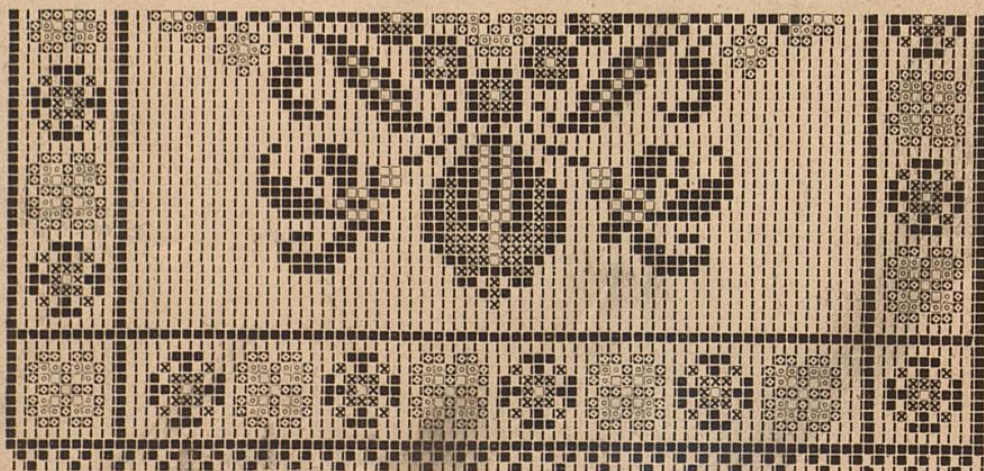


Nr. 49. Kleid aus crêpe-bison. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

der Puffe mit Perlengrelots verzierte Schmelzspitze an. Ein Bouquet von dunkelgelben Rosen und grünem Laub, welches theilweise durch Schmelzspitze verschleiert wird, sowie eine Charpe aus 10 Cent. breiter schwarzer Seidenspitze, deren Enden die Bindebänder ersetzen, vervollständigen den Hut. Der mittlere Theil der Charpe ist in Falten gelegt und am hinteren Rande des Kopfteils festgenäht.

Nr. 33. Hut für junge Mädchen.

Der Hut aus grobem blauen englischen Strohgesteht hat einen 7 Cent. hohen Kopf und eine vorn 9 1/2, hinten 4 Cent. breite, nach Abb. eingebogene Krempe, welche mit a plissé gefaltetem rothen satin merveilleux als Futter versehen und mit einer gleichfalls in Falten geordneten rothen Spitze überdeckt ist. Gleiche Spitze, Büschel von 3 Cent. breitem rothen Atlasband und ein Tuff von Tüll mit blauen und rothen Chenilletupfen bilden, zu einer großen Rosette arrangirt, die Garnitur des Hutes.



Erklärung der Zeichen: ■ Braun, * Roth, □ Hellblau, □ Goldfaden, ⊙ Hellgrün, † Fond. Nr. 51. Hälfte eines Carreaus zur Decke Nr. 50. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 52. Bordüre zum Handtuch Nr. 58. Kreuzstich-Stickerei.

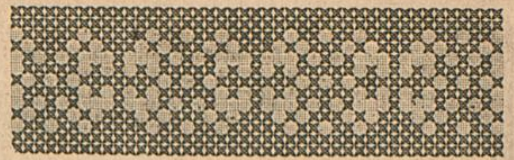
Nr. 45. Bordüre zu kirchlichen Gegenständen.

Genähte Gulpüre.

Für die Bordüre überträgt man das Dessin auf Mull, heftet letzteren auf Bausleinwand und umzieht die Contouren mit mittelstarkem Zwirn. Alsdann spannt man für die verbindenden Stäbe den Faden hin- und zurückgehend, umwindet ihn mit Corbonnetstichen, durchstopft die Blättchen im point-de-reprise und arbeitet die Kreise und Bogen im einfachen, den Stab zwischen den Carreaux im ineinander-greifenden Languettenstich mit gleichem



Nr. 54. Mantelet aus damas frisé und Sammet. Rückansicht. (Zu Nr. 30.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 53. Bordüre zu Decken und dergl. Kreuzstich-Stickerei.

Theil starker weißer Leinwand, welchen man ringsum für einen 3/2 Cent. breiten Saum nach der Rückseite umlegt und letzteren mit Hochsaumstichen befestigt. An einer Querseite versteht man die Decke mit durchbrochenen Carreaux, sowie mit Stickerei, welche im Kreuzstich mit farbigem Garn ausgeführt wird und begrenzt sie mit breiter geklöppelter Spitze. Für jedes Carreau verwendet man 105 Fäden des Gewebes im Quadrat und arbeitet zur Begrenzung desselben mit weißem Zwirn eine Reihe halber Kreuzstiche, wobei jeder Stich über 3 Fäden Höhe, 2 Fäden Breite aus-



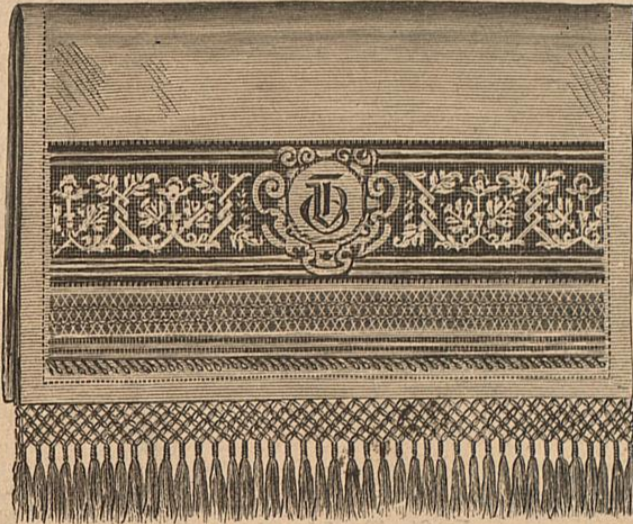
Nr. 55. Mantelet aus reps ottoman und Sammetgaze. Vorderansicht. (Zu Nr. 1.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 59. Kleid aus Alpaca und pékin velours. Beschr.: Rückss. d. Suppl.

Nr. 56. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Zephyr. Beschr.: Rückss. d. Suppl.

Nr. 57. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Baumwollen-satin. Beschr.: Rückss. d. Suppl.



Nr. 58. Handtuch. Kreuzstich-Stickerei und Durchbruchmuster. (Hierzu Nr. 9, 14 und 52.)

Zwirn, doch hat man, der Abb. entsprechend, bei Ausführung der Languettenstiche die Picots zu arbeiten. Alsdann schneidet man zwischen den Dessinfiguren den Mull fort und führt die Zaden in genähter Gulpüre aus. [45,965]

Nr. 47. Dreieckiges Tuch. Strick- und Hätelarbeit.

Unser Original ist mit schwarzer Gröpe-Chenille und mit starken Holzsnabeln in Strickarbeit hergestellt. Am oberen Rande ist dasselbe mit einer Picottour, an beiden Seiten mit lose ausgeführten festen Kettenmaschen begrenzt, denen Franzensträhne eingeknüpft sind. Zur Herstellung des Tuches hat man von der unteren Ecke aus zu beginnen, indem man 1 M. (Masche) auflegt und dann stets hin- und zurückgehend 82 Touren ganz rechts strickt, wobei man jedoch für die Zunehmen zu beiden Seiten beim Beginn jeder Tour den Faden umzuschlagen und diesen Umschlagfaden am Schluß der folgenden Tour als M. abzustricken hat; alsdann werden die M. abgeleitet. Hierauf arbeitet man für die Picottour stets abwechselnd 1 feste Masche um die nächste Randmasche, 1 Picot (das sind 3 Lustm. und 1 feste M. in die 1. derselben) und im Anschluß hieran in jede Randmasche an beiden Seiten 1 feste Kettenmasche, welche jedoch sehr lose ausfallen müssen, damit sich die Arbeit nicht spannt. Schließlich schlingt man jeder Kettenmasche 3 etwa 18 Cent. lange, zur Hälfte zusammengelegte Chenille-Enden in bekannter Weise an.

Nr. 50, 51 und 24. Decke über einen stummen Diener.

Durchbruchmuster und Kreuzstich-Stickerei. Die Decke erfordert einen 103 Cent. langen, 85 Cent. breiten



Nr. 60. Kleid aus Bison und gemustertem Sammet. Beschr.: Rückss. d. Suppl.

geführt wird. Die nächsten 4 Fäden des Gewebes umnäht man mit einer Kreuznaht aus weißem Zwirn und umwindet letztere, wie aus Abb. Nr. 24 ersichtlich, mit feinen Goldfäden. Hierauf zieht man für die äußeren Durchbruchreihen nach Maßgabe derselben Abb. je 11 Fäden aus und fasst je 5 der losen Fäden in ihrer Mitte mit einem punto-tirato-Knoten zusammen. Die nächsten 4 Fäden des Gewebes werden je mit einer Kreuznaht aus Zwirn umnäht, welche mit Goldfäden umwunden wird. Von dem in den Ecken stehengebliebenen Stoff übernäht man je 3 Fäden mit schrägen Länguettenstichen von weißem Zwirn, schneidet den Stoff längs derselben fort und verzieren die Lücken mit Näbchen. Die Durchbruchmuster in dem mittleren Theil des Carreaus führt man der Umrandung entsprechend aus und füllt die mit schrägen Länguettenstichen umnähten kleinen Carreaux in den Ecken gleichfalls mit Näbchen. Nach Vollendung eines Carreaus begrenzt man dasselbe mit einer in Holbein-Technik mit rother Seide, sowie mit einer im Kreuzstich mit olivfarbenem Garn gestickten Reihe. Die Quersseite der Decke zeigt 3 solcher durchbrochenen Carreaux, welche mit im Kreuzstich nach Abb. Nr. 51 gearbeiteten Carreaux abwechseln; letztere werden mit Garn, dessen Farben die Zeichen-Erklärung angibt, sowie mit feinen Goldfäden ausgeführt. Die schmalen Vordüre derselben setzen sich am oberen und unteren Rande der durchbrochenen Carreaux fort. Nach Vollendung der Stickerei verzieht man die Decke mit der Spitze.



Nr. 62. Anzug für Knaben von 3—5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 23—32.

man der Umrandung entsprechend aus und füllt die mit schrägen Länguettenstichen umnähten kleinen Carreaux in den Ecken gleichfalls mit Näbchen. Nach Vollendung eines Carreaus begrenzt man dasselbe mit einer in Holbein-Technik mit rother Seide, sowie mit einer im Kreuzstich mit olivfarbenem Garn gestickten Reihe. Die Quersseite der Decke zeigt 3 solcher durchbrochenen Carreaux, welche mit im Kreuzstich nach Abb. Nr. 51 gearbeiteten Carreaux abwechseln; letztere werden mit Garn, dessen Farben die Zeichen-Erklärung angibt, sowie mit feinen Goldfäden ausgeführt. Die schmalen Vordüre derselben setzen sich am oberen und unteren Rande der durchbrochenen Carreaux fort. Nach Vollendung der Stickerei verzieht man die Decke mit der Spitze.



Nr. 61. Reitkleid aus Tuch. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1ab—11.

Nr. 64—72. Schmuckgegenstände zur Reittoilette und Reitgeräten.

Die Broschen Abb. Nr. 64 und 66 zeigen einen Hunde- und einen Pferdekopf, welche aus Holz geschnitten und mit Fell bekleidet sind; das Baumzeug des letzteren ist aus Gold und Stahl, der denselben einnehmende Steigbügel nur aus Stahl gefertigt; aus gleichem Metall sind an dem Hundekopf das Halsband und das Jagdhorn. Die Brosche Abb. Nr. 65 stellt eine Reitgerte und Steigbügel dar, letztere ist aus Silber, letztere sind aus Gold und Stahl gefertigt. Der Windspielkopf der Brosche Abb. Nr. 67 ist aus Holz geschnitten, zu der Reitgerte ist Silber, zu dem aus aneinandergefügteten Hufeisen bestehenden Armband Abb. Nr. 68 sind Stahl und Gold verwendet. Die Griffe der Reitgeräten Abb. Nr. 69—72 sind aus Silber hergestellt. Die Gerte Abb. Nr. 69 ist zwischen den beiden Knöpfen mit Leder bekleidet und mit Steppstichreihen verzieren.

Bezugsquellen.

Costüme und Confections:

Paris.
Coussinet,
rue Richer 43.
Delaunay,
rue Godot de
Mauroy 49.
Grange et
Magentis, rue
4 Septembre.
Berlin.
Mode-Bazar
Gerson u. Co.
Bonwitz u.
Littauer, Behrenstr. 26a.

Hüte und Lin-

gerien:
S. Hering
Mohrenstr. 15:
Abb. 32.

R. Busse,
Leipzigerstr. 42:
Abb. 7, 8, 12, 13.

J. Lestow,
Leipzigerstr. 117:
Abb. 25—29.

Reitgeräten:

J. Erb, Behrenstr. 37: Abb. 69—72.

Schmuckgegenstände:

C. Sauer-
wald, Leipziger-
straße 21: Abb. 64—68.

Handarbeiten:

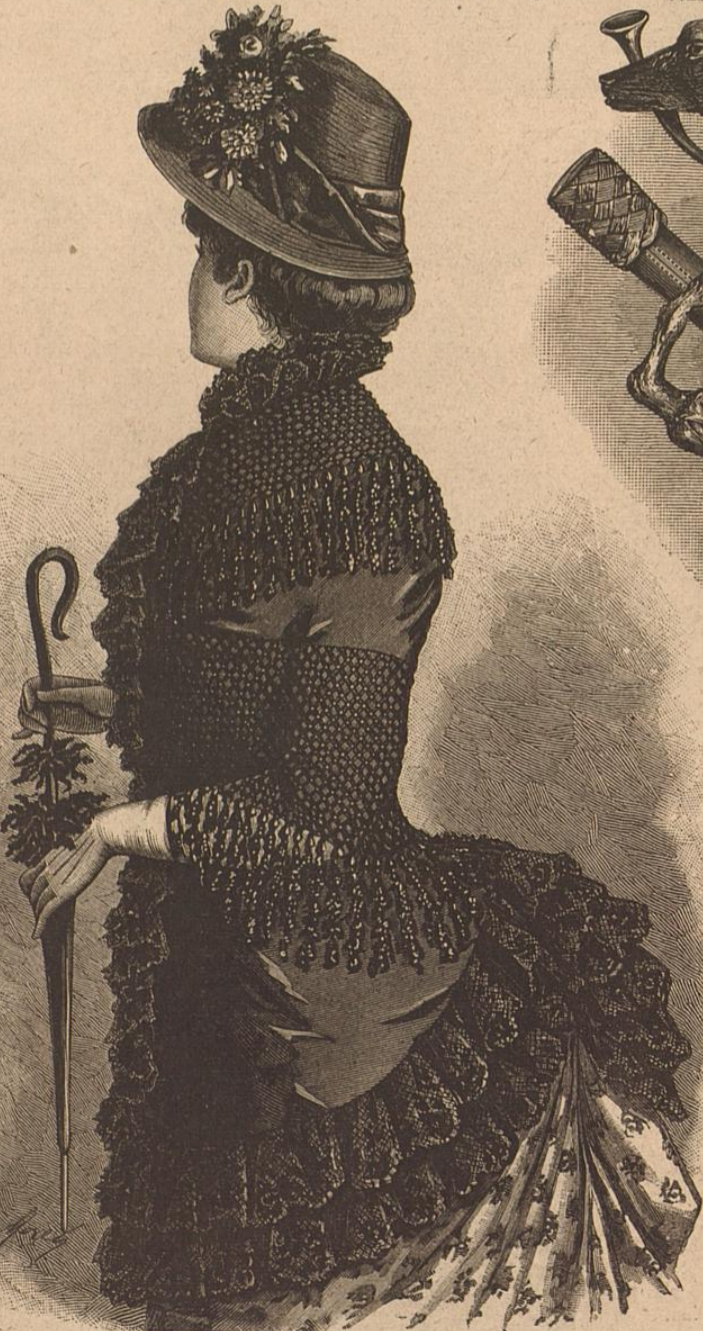
D. Krappe,
Leipzigerstr. 129:
Abb. 47.

E. Schmidt,
Friedrichstr. 78:
Abb. 9, 14, 24, 50—52, 58.

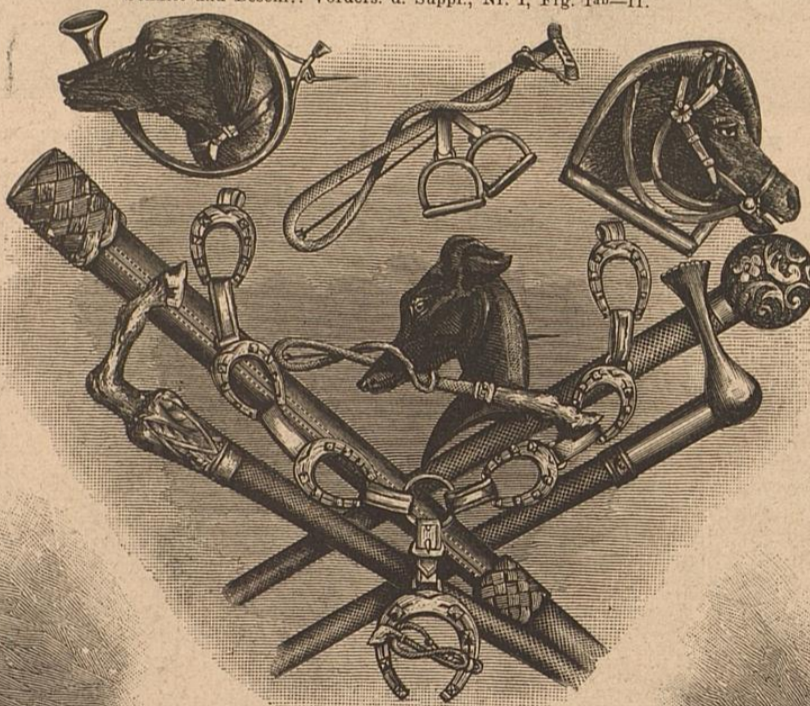
R. Boss, Wif-
helmstr. 33: Abb. 18, 19.



Nr. 63. Kleid für Mädchen von 4—6 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 42—45.



Nr. 73. Mantelet aus reps ottoman. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 38—41.



Nr. 64—72. Schmuckgegenstände zur Reittoilette und Reitgeräten.

Nr. 58, 9, 14 und 52. Handtuch.

Kreuzstich-Stickerei und Durchbruchmuster.

Das Handtuch erfordert einen 150 Cent. langen, 58 Cent. breiten Theil aus weißem Holbein-Weinen, welchen man ringsum für einen 2 Cent. breiten Saum nach der Rückseite umlegt und letzteren mit einer Hohlnaht befestigt. Alsdann verzieren man das Handtuch an dem einen Querrande zunächst mit der schmalen Vordüre, welche nach Abb. Nr. 52 mit blauem Garn im Kreuzstich ausgeführt wird, zieht dann für die Durchbruchmuster zweimal abwechselnd 12 Fäden aus, läßt 5 Fäden stehen und zieht nochmals 12 Fäden aus. An den Längenseiten schneidet man die ausgezogenen Fäden ab und befestigt die Schnittante mit Länguettenstichen von weißem Zwirn. Für jeden der Stäbe umwindet man je 4 der losen Fäden mit weitläufigen Stichen von weißem Zwirn und umfaßt je 2 derselben in ihrer Mitte. Die zwischen den Durchbruchmustern stehengebliebenen Fäden übernäht man mit Kreuzstichen von blauem Garn und führt oberhalb der Durchbruchmuster die Vordüre nach Abb. Nr. 14, den mittleren Theil derselben nach Abb. Nr. 9 im Kreuzstich mit gleichem Garn aus. Hierauf schlingt man dem Saum am unteren Querrande des Handtuchs erforderlich lange, zur Hälfte ihrer Länge zusammengelegte Enden von weißem Zwirn an, knüpft für die Franze 4 Reihen verjert treffender Doppelnoten und umbindet die Strähne.



Nr. 74. Jacke aus Spitzenstoff. Beschr.: Rückst. d. Suppl.